

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Land und Leute.

Wenn man von einem der vielen, ziemlich netten Grenzfürorte Ungarns, z. B. von dem hochgelegenen Schmeß eine Fußreise über die galizische Grenze unternimmt, fühlt man, etwa auf dem Kamm des gigantischen Gersach lagernd, das Eigenthümliche der zwei zu Füßen liegenden Welten, der großen pannonischen und der sarmatischen Abdachung. Die Abdachung gegen Ungarn ist zwar viel jüher als die gegen Galizien, welche durch die sogenannten walzigen Riegelberge (poln. Rigel) bedeutend abgeschwächt wird und doch sucht der Ungarn Zugekehrte vergebens die weite Aussicht, den frischen Hauch, die ungetrübte Linie einer ungeheuren Ebene, welche sich dem Krakau zugewendeten Touristen darbietet. Ein unabsehbares Waldhügelland verdeckt Ungarn zu die reichen Ebenen der Söhne Arpads; über dem Hügelland auf galizischer Seite dominiert die vorerwähnte Linie der Ebene, hochaufgetürmt wie der Ocean, der einstens an der granitnen Tatra getost und in die engen Thalschluchten sich hineingearbeitet hatte. Was man eine natürliche Grenze nennt, sind die Karpathen im vollen Maße. Man fühlt es, daß die Völker einstens dieser natürlichen Grenze entlang Flüsse und Weiden passiert, die Wildnis und ihre Höhen, von Weitem angesehen, doch nur im äußersten Falle einen Weg